

(Read now) Fachkraft für Sprachalarmanlagen nach DIN 14675 (de-Fachwissen)

Fachkraft für Sprachalarmanlagen nach DIN 14675 (de-Fachwissen)

Von Andreas Simon

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #374658 in BcherVerffentlicht am: 2013-11-25Abmessungen: 8.31 x .39b x 5.87l, Einband: Taschenbuch136 Seiten | File size: 78.Mb

Von Andreas Simon : Fachkraft für Sprachalarmanlagen nach DIN 14675 (de-Fachwissen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fachkraft für Sprachalarmanlagen nach DIN 14675 (de-Fachwissen):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fachkraft für Sprachalarmierungsanlagen nach DIN 15675Von BestellerSchneller Versand, Buch war eingeschweit. Top. Ansonsten ist das Buch gut leserlich und verstdnlich. Grundlagen werden erlutert, es geht aber auch tiefer. Es

sind neben Bildern auch Fallbeispiele vorhanden.

Kurzbeschreibung In diesem Buch werden die Planung, Projektierung, Montage, Abnahme und Inbetriebnahme von modernen baurechtlich geforderten Sprachalarmanlagen (SAA) behandelt. Diese müssen entsprechend anwendbarer Normen, also nach anerkannten Regeln der Technik, geplant, ausgeführt, abgenommen und betrieben werden. Ab dem 01.10.2013 darf das nur noch von zertifizierten Unternehmen mit geprüften Fachkräften erfolgen. Das Buch ist ein Leitfaden für alle, die in der Zukunft mit dem Thema SAA konfrontiert werden. Es begleitet die Seminarteilnehmer zur Fachkraft für Sprachalarmanlagen gem. DIN 14675:2012-04 durch seinen logischen Aufbau, die verständliche Schreibweise, ein ausgefeiltes pädagogisches Konzept und viele praktische Beispiele. Diese Themen werden behandelt: Grundlagen, Indikation einer SAA, Zuständigkeiten und Verantwortliche, Leitungsverlegungen, DIN VDE 0833-4 als nationale Anwendungsrichtlinie, Projektierung einer SAA, SAA mit Hindernissen (Fallbeispiele), Raumakustik und Beispiel aus dem Umfeld der Sprachalarmierung. Interessant für Planer, Errichter, Instandhalter und Sachverständige für die Fachbereiche Sprachalarmierung/Brandschutz, Elektrotechnik, Beschallung und Medientechnik. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Dipl.-Ing. Andreas Simon arbeitet seit mehr als 20 Jahren bei der Ingenieurgesellschaft Graner + Partner Ingenieure. Seit 1997 ist er öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Beschallungsanlagen und akustische Anlagen für Beschallungszwecke. Als Gerichtssachverständiger oder Privatgutachter erstellt er seitdem fachtechnische Gutachten. Als Fachreferent und Gastdozent liegt sein Schwerpunkt bei Seminaren zur Zertifizierung nach DIN 14675 Brandmeldeanlagen Aufbau und Betrieb, Teil SAA. **Leseprobe.** Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. **1 Grundlagen** Bei der Beschreibung technischer Zusammenhänge ist es sehr hilfreich, sich vor der Beschäftigung mit der eigentlichen Materie die entsprechenden Grundzusammenhänge wieder vor Augen zu führen. In diesem Kapitel werden daher die Grundbegriffe zum Verständnis einer SAA stichpunktartig beleuchtet. **1.1 Akustische Grundbegriffe** Im Rahmen dieses Buches für Planer und Errichter von elektroakustischen Sprachalarmanlagen ist nicht zuletzt durch den deutlichen normativen Verweis in der DIN VDE 0833-4:2007-09 Festlegungen für Anlagen zur Sprachalarmierung im Brandfall der Raumakustik besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In diesem Kapitel wird die eindeutige und voneinander untrennbare Abhängigkeit des Beschallungsergebnisses von der vorherrschenden Raumakustik näher beleuchtet. Die physikalisch gegebene Verknüpfung dieser beiden Gewerke macht es unabdingbar bei Planung und Errichtung von SAA beides gemeinschaftlich zu betrachten. Planer und/oder Errichter übernehmen die Verantwortung zur Erreichung der geforderten Ziele. Die Erreichung dieser Ziele ist jedoch in der Regel nicht möglich, wenn die raumakustischen Aspekte unbeachtet bleiben. Somit sind Planer und Errichter plötzlich mit in der Verantwortung, Einfluss auf die raumakustischen Gegebenheiten der zu beschallenden Räume zu nehmen, konfrontiert. Den meisten Planern und Errichtern wird die Erfahrung nicht fremd sein, bei Streitigkeiten über die Qualität eines Beschallungsergebnisses die Verantwortung zwischen den Gewerken für Raumakustik und Beschallung hin und her zu schieben. Diese Verlagerung der Verantwortlichkeiten wird es nach aktuellen normativen Forderungen nicht mehr geben können, weil Fachplaner und Errichter von SAA gehalten sind, die raumakustischen Parameter zu berücksichtigen. Vereinfacht soll an dieser Stelle davon ausgegangen werden, dass sich die Erklärungen auf geschlossene Räume beziehen. Um Raumakustik grundlegend zu erklären, sind mindestens eine akustische Quelle und eine akustische Senke erforderlich. Vereinfachend mag man sich als akustische Quelle vorstellen. Alternativ dazu können als akustische Quelle sämtliche schallemittierenden Körper oder Gerätschaften und als akustische Senken z. B. auch Mikrofone dienen. Bei der Schallerzeugung durch in die Hände klatschen, breitet sich dieses Schallereignis mit Schallgeschwindigkeit (ca. 343 m/s) aus. Durch die endliche Ausbreitungsgeschwindigkeit des Schalls im Medium Luft vergeht eine gewisse Zeit, bis nach Entstehung des Schallereignisses dieses bei der Senke (Ohr) ankommt. Im vorgenannten Beispiel kann die gerade Linie von den Händen, die das Schallereignis erzeugen, bis zum Ohr des Hörers als der Direktschallweg bezeichnet werden. Die Bezeichnung Direktschall lässt schon erahnen, dass es auch noch andere Schallanteile gibt. In diesem einfachen System einer Quelle und einer Senke ist es immer der Direktschall, der zuerst bei der Senke eintrifft. Da wir uns jedoch im Raum befinden und dieser dadurch definiert ist, raumbegrenzende Flächen zu besitzen, trifft das von der Quelle erzeugte Schallereignis auch auf diese Raumbegrenzungsflächen. Unter Zugrundelegung weiterer Vereinfachungen wird der auf diese Raumbegrenzungsflächen eintreffende Schall nach geometrischen Gesetzen (Einfallswinkel = Ausfallswinkel) reflektiert. Bild 1.1 verdeutlicht die geometrischen Gesetze, die bei der vereinfachten Betrachtung der Schallreflexionen berücksichtigt werden können. **Sicke** Bild 1.1 Geometrische Reflexionen